

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 31=51 (1885)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Bibliographie

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

dass die Militärs beider Landesthelle in kameradschaftlichem Geiste sich näher kennen lernen, was politisch und sozial nicht vom Guten sei. Für diese Vereinigung scheint aber in den äusseren Bezirken keine große Sympathie vorhanden zu sein, indem Offiziere und Soldaten es vorziehen, bei der VI. Division zu verbleiben.

In anderen Kantonen erachtet man es als einen großen Vortheil, wenn nicht alle Bataillone in der gleichen Division eingeschult sind. In diesem Fall wird vermieden, dass die ganze Jungschaft zu gleicher Zeit zu den Truppenübungen einberufen wird. Vor kurzer Zeit machte der Kanton Genf alle Anstrengungen, dass das eine seltner beiden Bataillone in die II. Division eingelostet werde. Dieses Ziel hat er denn auch letztes Jahr erreicht.

— (Die basellandschaftliche Militärgeellschaft) war am 28. Dezember v. J. in Mutzen versammelt. Herr Hauptmann Tanner hielt einen Vortrag über die anno 1798 stattgehabten Kämpfe in Nidwalden, wo die Nidwaldner bekanntlich gegenüber einer siebenfachen Übermacht der Franzosen sich so heldenmütig schlugen und geradezu Wunder der Tapferkeit thaten.

Herr Oberstleutnant Oberer gab sehr interessante Mittheilungen über den dreijährigen Truppenzusammenzug in Graubünden, den er beim Übungsbataillon mitgemacht hatte. Er hoffnamentlich die ausgezeichnete Marschüchtigkeit der beiheiligten Truppen hervor und unterstützte lebhaft die bereits ausgesprochene Ansicht, man solle in der Schweiz gewisse Truppengörper, wie z. B. die VIII. Division, für den Gebirgskrieg besonders ausbilden. Auch hält er dafür, dass an die V. Division, in deren Gebiet analoge Verhältnisse seien, ähnliche Aufgaben, wie an jene herantreten könnten.

— Margau. (Der Vorstand der kantonalen Offiziersgesellschaft besteht aus den Herren: Artillerie-Major Hünerwadel (Präsident), Oberstleutnant Kurz (Vizepräsident), Stabs-Hauptmann Fisch (Referent), Schüren-Oberleutnant Kleiser (Kassier) und Artillerie-Lieutenant Ridenbach (Aktuar).)

## A u s l a n d .

Deutschland. (Der Uebertritt des Major von Medek in japanische Dienste) ist mit Erlaubniß des Kaisers erfolgt. Der bekannte und hochgeschätzte Militärschriftsteller ist für 2 Jahre aus der preußischen Armee geschieden. Ihm ist die ehrenvolle Aufgabe zugeschlagen, die japanische Armee nach preußischem Muster zu reorganisiren.

Russland. (Artillerie-Schiessschule.) Durch Beschluss des Kriegsrathes vom 9. (21.) August ist im Einverständniß mit dem Gehülfen des General-Feldzeugmeisters festgesetzt worden, dass der volle Kursus in der Offiziers-Artillerie-Schiessschule fünfzehn  $7\frac{1}{2}$  Monate (statt bisher 7 Monate) dauern soll, und zwar vom 1. Februar bis 15. September. Die zu theoretischen Vorträgen und praktischen Übungen bestimmte erste Periode bleibt unverändert, wie bisher, vom 1. Februar bis 1. Mai bestehen, die zweite Periode, lediglich zu praktischen Übungen bestimmt, dauert ab dann bis zum 15. September. — Gleichzeitig ist verfügt worden, dass bei denselben Offizieren, welche im „wechselnden Kommando“ die Schule mit Erfolg besucht haben, solches in die Personalpapiere aufzunehmen ist.

(Russ. Inv. Nr. 215.)

## B e r s c h i e d e n e s .

— (Ein Vortrag über die russischen Sommerlager in der Militärischen Gesellschaft in Berlin.) In der am 17. Dezember 1884 in der Aula der königlichen Kriegsschule abgehaltenen Versammlung der Gesellschaft hielt der Premierleutnant a. D. v. Drygalski einen Vortrag über die russischen Sommerlager 1884.

Der durch seine Arbeiten über die russische Armee in weiteren Kreisen bekannte Vortragende hat im letzten Sommer eine längere

als zwei Monate währende Reise nach Russland unternommen, um die dortigen Sommerlager in Augenschein zu nehmen und seine Kenntnisse über die russische Armee im Allgemeinen zu erweitern.

Das Resultat dieser persönlichen Beobachtungen wurde in dem Vortrag zur lebendigen Darstellung gebracht, wobei an erster Stelle das so dankenswerthe Entgegenkommen Erwähnung fand, welches Premierleutnant v. Drygalski überall von Seiten der russischen Militärbehörden und einzelner Offiziere zu Thell wurde, und das ihm seine Aufgabe wesentlich erleichterte.

Weiter gab der Vortragende eine kurze Auseinandersetzung über die Beschaffenheit, den Zweck und den Dienstbetrieb in den russischen Sommerlagern im Allgemeinen und wandte sich dann zur speziellsten Schilderung der Lagerthätigkeit in Krasnoe Selo, gewissermaßen als dem Prototyp aller russischen Lager. Hierauf zu den einzelnen Waffengattungen übergehend, entwickelte der Vortragende zuerst seine Ansichten und Eindrücke über die Detailsbildung und das Exerzieren der Infanterie in kleineren und grösseren Verbänden, wobei er auf die grosse Wichtigkeit hinsieht, die in neuerer Zeit dem Schießen und den Manövern mit markirtem Feld belgelegt wird. Sehr eingehend wurden einzelne charakteristische Unterschiede mit unserem Reglement und unserer Ausbildungsmethode hervorgehoben.

Bei seinen Neuheiten über die Kavallerie legte Premierleutnant v. Drygalski das Hauptgewicht darauf, einige seiner Meinung nach nicht ganz zutreffende Ansichten zu widerlegen, die sich bei uns über die Bedeutung und Verwendung der russischen Dragoner gebildet haben. Nichtdestoweniger gipfelte seine Ansichten darin, dass die russische Kavallerie noch viel zu thun hat, ehe sie in ihren Leistungen zu Pferde auf derselben Höhe steht, wie im Gefecht zu Fuß.

Die russische Artillerie hat auf den Vortragenden von allen Waffengattungen den besten Eindruck gemacht, sowohl was das Material als die Leistungen anbetrifft.

Auch auf das Zusammenwirken der drei Waffen im Gefecht wird nach Neuherung des Vortragenden jetzt in Russland die grösste Sorgfalt verwendet, doch verbot es die Kürze der für einen Vortrag zu Gebote stehenden Zeit, hierauf schon bei dieser Gelegenheit näher einzugehen. Im Allgemeinen bemühte sich Premierleutnant v. Drygalski bei seinen Ausführungen sichtlich, möglichst objektiv zu sein, und auch dort, wo er nicht unbedingt anzuerkennen vermochte, die Erklärung der noch vorhandenen Mängel in der Ungunst der russischen Verhältnisse, nicht aber in schlender Sachkenntniß und unzulänglichem Streben zu suchen.

(M. Wbl.)

## B i b l i o g r a p h i e . E i n g e g a n g e n e W e r k e .

6. Lütschat, Jos., in Wilna, Präfissions-, Stiel- und Schieß-Apparat. 8°. 14 S. Mit 1 Abbildung. Berlin, Selbstverlag. Preis 45 Gr.
7. L'armée anglaise, son histoire, son organisation actuelle, par A. Garçon. Prix broché 35 cts., relié avec luxe 60 cts. chez l'éditeur H. Charles-Lavauzelle, 11, place Saint André-des-Arts, Paris.
8. Burbaum, Emil, Seconde-Lieutenant, Das Königlich bayrische 3. Chevaulegers-Regiment „Herzog Maximilian“ 1724—1884. II. Thell. Feldzüge. Auf Befehl des Igl. Regimentskommandos bearbeitet. 8°. 200 S. München, N. Oldenburg. Preis Fr. 10. 70.

## V o r ö s - w a s s e r d i c h t e P r ä p a r a t i o n v o n M i l i tä r - U n i f o r m e n , M ä n t e l n e t c .

unter Garantie, dass weder der Stoff, noch dessen Farbe irgend eine sichtbare oder nachtheilige Veränderung erleidet. Prospekte gratis. Bestens empfiehlt sich

J. C. Schuler in Stammheim (Zürich),  
Chem. Waschanstalt und Kleiderfärberei.